Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 27-28

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

öle und ölhaltige Abfälle, Lösungsmittel, Farben, chemische Abfälle, Schlachtabfälle und Kadaver, Abfälle mit rückgewinnbarem Metallanteil (auch Edelmetalle) sowie Kunststoff- und Gummiabfälle.

Die Angaben über die einzelnen Entsorgungsbetriebe berücksichtigen die Anlagen und Verfahren sowie die Annahmebedingungen im weiteren Sinne und präzisieren in erster Linie die angenommenen Abfälle. Für diese Angaben werden innerhalb der erwähnten Abfallgruppen insgesamt 80 Abfallarten unterschieden, die in einer systematisch geordneten Liste umschrieben sind. Ein besonderes Register hilft, alle für eine gegebene Abfallart in Frage kommenden Entsorgungsbetriebe rasch zu finden. Der knapp gehaltene allgemeine Teil enthält einige Angaben über die Abfallbörsen und Kontaktadressen (Verbände) für den Handel mit Altmetallen und Altpapier. Ferner werden ergänzende Angaben zu Abfällen gemacht, für die spezielle Regelungn gelten (Quecksilberbatterien, Gifte aus dem Kleinverkauf, Sprengstoffe, radioaktive Abfälle). Schliesslich sind die Adressen der Amtsstellen beim Bund und in den Kantonen aufgeführt, die bei allgemeinen Abfallproblemen konsultiert werden können. Das Handbuch «Abfall-Entsorgung» kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3003 Bern unter der Bestellnummer 319.700 oder über den Buchhandel bezogen werden.

Nekrologe

Ulrich Vetsch

Ulrich Vetsch ist in der Nacht auf Karfreitag im Alter von 82 Jahren gestorben. Damit fand ein reich erfülltes Leben seinen Abschluss.

Der Verstorbene wurde in seiner Heimatgemeinde *Grabs* geboren, wo er auch die Volksschule besuchte. Nach der Maturität an der *Kantonsschule St. Gallen* bildete er sich an der *ETH Zürich* zum *Elektroingenieur* aus, wo er im Jahre 1922 das Diplom erwarb. Nach dem Studienabschluss absolvierte Ulrich Vetsch ein Assistentenjahr bei Dr. Wyssling, dem damaligen Professor für elektrische Anlagen. 1923 trat er in die Firma BBC in Baden ein, wo er mit der Lösung vielschichtiger Ingenieurprobleme betraut wurde und wo er in anspruchsvolle Positionen hineinwuchs, die ein hohes Verantwortungsbewusstsein erforderten. In seiner Wahlheimat *Baden* stellte sich Ulrich Vetsch auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. So war er während 16 Jahren Mitglied des Stadtrates von Baden, während 14 Jahren Mitglied des Aargauischen Grossen Rates und während 10 Jahren Präsident der reformierten Kirchgemeinde Baden.

Im Jahre 1950 wurde Ulrich Vetsch mit der Leitung der *St.-Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG* betraut, die er 18 Jahre lang bis zum Jahre 1967 innehatte. Es war eine Zeitspanne, die von einer anhaltenden und kräftigen Zunahme des Elektrizitätsverbrauches gekennzeichnet war. Die Versorgungsnetze der SAK hatten mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Ulrich Vetsch sorgte dafür, dass die Übertragungs- und Verteilanlagen bedarfsgerecht ausgebaut wurden. Die technischen Erneuerungs- und Anpassungsprozesse, die erforderlich waren, hat er kompetent gemeistert. Er verstand es auch ausgezeichnet, seine Mitarbeiter, die ihm zur Bewältigung der vielfältigen technischen, organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Verfügung standen, zu motivieren und sie ihren Fähigkeiten entsprechend einzusetzen. So erweckte Ulrich Vetsch in der Führung seiner Mitarbeiter nicht nur Vertrauen, er schenkte es auch in hohem Masse. Er verlangte von seinen Mitarbeitern grossen Einsatz und treue Pflichterfüllung. Aber er anerkannte auch die geleistete Arbeit.

Die Mitarbeiter, die zu seiner Zeit im Dienste der SAK gestanden haben, fühlten sich auch nach seinem Rücktritt im Jahre 1968 stets mit ihm verbunden. Von Vertrauen und Kollegialität getragen war auch die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates. Eine ganz besondere Arbeit leistete Ulrich Vetsch als schweizerischer Präsident der Gruppe «Elektrizität» an der Expo 1964 in Lausanne, als es galt, die Elektrizitätsschau wirkungsvoll zu gestalten. Die grossen Verdienste, die sich Ulrich Vetsch in der Elektroindustrie, in der Elektrizitätswirtschaft und in der Öffentlichkeit erworben hatte, führten im Jahre 1965 zur Ehrenmitgliedschaft des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins.

Persönlich

Hans Wüger zum 80. Geburtstag

Am 24. Juni 1981 feierte Hans Wüger, dipl. El.-Ing. ETH/SIA, in Kilchberg seinen 80. Geburtstag.

Die berufliche Karriere Wügers entfaltete sich hauptsächlich bei den *Elektrizitätswerken des Kantons Zürich*, denen er von 1949 bis 1967 als technischer Direktor vorstand. Er hat in vielen Artikeln und Schriften die Elektrotechnik, vor allem auch den jungen Leuten, nähergebracht und sich für eine sinnvolle Energienutzung eingesetzt. In diese Richtung geht auch eine kürzlich von ihm bearbeitete Karte über die Absatzgebiete der Elektrizitätswerke der Schweiz, die ab Juli 1981 erhältlich sein wird. Es sei daran erinnert, dass er an der Landi 1939 die Abteilung Wasserkraft und Starkstrom des Elektrizitätspavillons projektiert und deren Bau und Betrieb geleitet hat.

Im SIA wirkte Hans Wüger stets aktiv mit. Als Delegierter des ZIA nahm er bis heute interessiert an den Versammlungen teil und zeichnete sich durch überlegene Voten aus. Er war sehr tätig im Rahmen der *Fachgruppe der Ingenieure der Industrie* sowie als *Sekretär der Weiterbildungskommission*. Das Generalsekretariat ist ihm vor allem auch für seine tatkräftige Hilfe bei der Umstellung der Mitglieder-Kontrolle auf EDV heute noch dankbar.

Der SIA gratuliert seinem treuen Mitglied zum 80. Geburtstag und wünscht ihm von Herzen gute Gesundheit und viel Glück für die kommenden Jahre.

Central-Comité und Generalsekretariat SIA

SIA-Fachgruppen

Gefahren, Risiken und Sicherheitsprobleme für alle am Bau Beteiligten

Die *Fachgruppe für Brücken- und Hochbau* führt am 23./24. Oktober an der *ETH Zürich* eine Studientagung zum oben genannten Thema durch.

Die einzelnen Vorträge werden sich mit folgenden Themen befassen:

- Beurteilung der Sicherheit und Risiken am Bau,
- Bedeutung des Entwurfes auf die Ausfallsicherheit,
- Sicherheitsüberlegungen im Grund- und Wasserbau,
- Sicherheit bei der Bauausführung von Brücken,
- Sicherheit bezüglich den Gebrauchszuständen,
- Risikoeinschätzung bei Submissionswettbewerben aus der Sicht des Bauherrn.

Als Nebenthema wird am zweiten Tag die *Brandsicherheit von Tragkonstruktionen* behandelt. Im Vordergrund stehen die an die Tragkonstruktion zu stellenden Anforderungen bezüglich Brandschutz sowie die Erfassung des Brandwiderstandes von Stahlbauten und Betonbauten.

Mitteilungen

Einführung in die Norm 164 (1981): Holzbau

Der *Lehrstuhl für Baustatik und Stahlbau* führt vom 7.–9. Oktober einen Einführungskurs in die neue Norm SIA 164 (1981): Holzbau, durch. Kursleitung: Prof. Dr. *P. Dubas*. Zielsetzung: Darlegung der Grundlagen – Einführung in die Anwendung der Norm.

Die Holzbaunorm 164 (1981) ersetzt die Fassung von 1953. In der Zwischenzeit hat sich im Holzbau und insbesondere im Ingenieurholz eine wesentliche Entwicklung vollzogen. Die neue Fassung berücksichtigt den derzeitigen Stand der Erkenntnisse und erlaubt dem Ingenieur wirtschaftliche, aber auch sichere und zuverlässige Bauten zu entwerfen, zu bemessen und zu konstruieren.

Der Fortbildungskurs wird jeweils auf die theoretischen und experimentellen Grundlagen und die daraus abgeleiteten Normartikel eingehen. Kurze Übungen werden den Einstieg in die neue Norm erleichtern.

Der Kurs richtet sich vorwiegend an die projektierenden Ingenieure. Ein detailliertes Programm und Anmeldeunterlagen werden ab Mitte August zur Verfügung stehen.

Analoge Kurse werden auch in *Lausanne* durchgeführt. Sie sind auf drei Abende verteilt: 14./21. und 28. Oktober.